

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen:

Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 30 Pf.
Reklamezeile 50 Pf.

Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Römerstr. 8.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Rich. Hein, Bad Ems.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 201

Bad Ems, Mittwoch, den 3. September 1919

71 Jahrgang

Das Eintreffen der ersten Kriegsgefangenen.

Die ersten deutschen Kriegsgefangenen sind in der Nacht zum Sonntag zu Montag gegen 4 Uhr morgens in Ems angekommen. Die Ankunft des Gefangenenzuges wurde von rund 1000 Mann auf dem Bahnhof Ems begrüßt. Die Ankunft des Gefangenenzuges wurde von rund 1000 Mann auf dem Bahnhof Ems begrüßt. Die Ankunft des Gefangenenzuges wurde von rund 1000 Mann auf dem Bahnhof Ems begrüßt.

Zur Lage in Oberschlesien.

Bad Ems, 30. Aug. Der Reichs- und Staatsminister für Schlesien und Westpreußen wird aus allen Kreisen in Oberschlesien, vor allem aber auch von polnischen Arbeitern mit den dringendsten Bitten beehrt, das Militär ja nicht aus seinen bisherigen Standorten zurückzuziehen, da man sonst neue Beunruhigungen und neue Arbeiterausbreitungen befürchte. Der Reichsminister erklärt hierzu, daß er keineswegs daran denke, ruhigen und arbeitswilligen Bevölkerung Oberschlesiens Schutz der Reichswehrtruppen gegenüber Unruhestiftern und Unzufriedenen zurückzuziehen. Das Militär bleibe, abgesehen von einigen aus Zweckmäßigkeitsgründen vorzunehmenden Truppenverschiebungen, nach wie vor zum Schutz des ober-schlesischen Landes in Oberschlesien. Wachsam und schlagfertig werde die Reichswehr jeden neuen Versuch zur Beunruhigung des Volkes im Felde erkennen. Zu irgendwelcher Beunruhigung, auch in Grenzgebieten bestehe daher kein Anlaß.

Bad Ems, 30. Aug. Dem Oberschlesischen Anzeiger zufolge näherte sich Donnerstag früh ein Flugzeug der deutschen Abzeichen der deutschen Grenze. Da das Flugzeug auf die vereinbarten Erkennungszeichen nicht reagierte, schossen es deutsche Abwehrschiffe und brachten es zum Absturz. Es ergab sich, daß es sich wirklich um ein deutsches Flugzeug handelte. Die beiden Insassen, Deutscher und der Beobachter Stiefelweber stießen, Tod tot.

Die deutschen Truppen in Rumänien.

An zuständiger Stelle erfahren die Politisch-Parlamentarischen Nachrichten: Nachdem den deutschen Truppen in der Rumänien mitgeteilt worden war, daß im Verlauf der Rumänien in den nächsten Wochen ihr Abmarsch erfolgen werde, unterbreitete der Führer der rumänischen Division, Major Bischoff, dem Vertreter des deutschen Generals von der Goltz eine Erklärung, daß er den Abmarsch seiner Truppe angeht. Er trug im Namen der hinter ihm stehenden Offiziere und Mannschaften Folgendes vor:

Die lettische Regierung hat mit der deutschen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, der für die im Rumänien stehenden Truppen als Dank für ihre Kampfleistung eine Reihe von Versprechungen enthielt. Durch die Unterbrechung des Friedens ist dieser Vertrag annulliert. Die rumänische Regierung hat damit die aus dem Vertrag entspringenden Verpflichtungen gegenüber der Truppe ihrerseits übernommen. Die Regierung scheint nicht gewillt zu sein, der Truppe ihr Recht zu gewähren. Die Truppe sieht sich daher genötigt, ihr Recht selbst zu wahren. Die zu ergreifenden Schritte richten sich nicht gegen die Regierung. Die Truppe will auch keine Gegenrevolution hervorrufen, will lediglich auf die Innehaltung der ihr gemachten Versprechungen drängen.

Major Bischoff unterbreitete weiterhin eine Reihe von Forderungen, die im wesentlichen auf die Erhaltung von 30 Bataillonen der Division als Soldat und ihre Unterbringung in der rumänischen Grenze, um gegebenenfalls die Grenze des Rumänien zu können, die Bereitstellung von Lebensmitteln innerhalb Deutschlands, Unterdrückung der Propaganda und der Presse gegen die Truppe hinausliefen. In den vorgeschlagenen militärischen Stellen ist die unbedingte Befolgung der gegebenen Befehle zum Abtransport der Truppe notwendig. Die Lage ist zurzeit noch nicht geklärt. Major Bischoff, daß sie sich durch die letzten Ereignisse um die rumänischen Truppen in Rumänien gebracht wurde. Sie habe die Absicht, die lettische Regierung mit ihrem Blut nur die Erfüllung der Versprechungen herbeizuführen, daß ihr innerhalb des lettischen Staatsgebietes eine Existenzmöglichkeit durch Bereitstellung von Lebensmitteln geboten werde. Demgegenüber ist die Aufforderung, die lettische Regierung, daß eine bedingungslose Durchführung gegenüber militärischen Befehlen verlangt werden muß. General Graf von der Goltz steht mit seinen Truppen seit sechs Monaten auf dem allerschwersten Posten in

einer Lage, die bei den unklaren politischen Verhältnissen im Baltischen Lande fortgesetzt neue Krisen zeitigt.

Deutschland 57 Millionen Einwohner?

Eine Bevölkerung von nur 57 Millionen erwartet die Statistik unter Umständen von dem Rest des Deutschen Reiches. Es wird dies dann der Fall sein, wenn wir außer Elsaß-Lothringen und dem Saargebiet noch Oberschlesien, Posen, drei Viertel von Westpreußen, den Regierungsbezirk Allenstein und Nordwestfalen verlieren. Diese Gebiete zählten 1919 rund 9,2 Millionen Einwohner. Je nach dem Ergebnis der Abstimmung kann sich die Volkszahl bis auf 60 Millionen erhöhen. Wahrscheinlich zählt das bisherige Gebiet des Deutschen Reiches zu Ende des Jahres 1919 nur noch 66,7 Millionen. Nach den Verhältnissen in den Städten von mehr als 40000 Einwohnern bleibt die Sterblichkeit auch noch in der ersten Hälfte dieses Jahres über dem Zuwachs an Geburten, fraglich ist, ob sich in der zweiten Hälfte, besonders im vierten Vierteljahr, die Zahl der Geburten erheblich steigern wird. Aber selbst dann noch haben wir mit einem Ausfall zu rechnen. Der gesamte Bevölkerungsrückgang wird für das Reich auf etwa 1,5 Millionen berechnet.

Der Putz in der Pfalz.

Ludwigshafen, 2. Sept. In den letzten Tagen haben die Landauer Putzschiffe und Mitglieder der „freien Pfalz“ auch in Frankenthal und Landau Putzschiffe versucht. In Frankenthal kam es in der Nacht zum Freitag zu Unruhen zwischen Mitgliedern der „freien Pfalz“ und deren Gegnern, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Versuche, Plakate mit der Proklamation der Republik Pfalz anzufügen, hatten weder in Frankenthal noch in Landau Erfolg.

Landau, 2. Sept. Die Erregung in der Pfalz über die langsam durchdringenden Nachrichten über die Vorfälle in Ludwigshafen ist ungeheuer groß. In vielen Orten finden Protestdemonstrationen der Arbeiter und Bürger statt. In sämtlichen Kasernen ist das Militär alarmbereit. Ansammlungen auf der Straße und das Abhalten von Versammlungen sind überall verboten. Die Militärbehörde ließ die Bürgermeister davon in Kenntnis setzen, die Bevölkerung vor unüberlegten Handlungen und Kundgebungen zu warnen. Es ist bisher den pfälzischen Zeitungen streng verboten, irgend eine Mitteilung über die Ludwigshafener Vorfälle zu veröffentlichen.

Dr. Dorten und die Amerikaner.

Möbelenz, 1. Sept. Dr. Dorten aus Wiesbaden war hier auf Ersuchen der amerikanischen Behörden für bürgerliche Angelegenheiten anwesend. Es wurde ihm eröffnet, daß keinerlei ungezügelter Verdrüsslichkeit im amerikanischen besetzten Gebiete gestattet werde. Die Frage einer etwa neuen Regierungsform im Rheinlande sei einzig und allein Sache der Friedenskommission. Dr. Dorten wurde sodann verboten, das amerikanische Gebiet zu betreten außer mit ausdrücklicher Erlaubnis der amerikanischen Militärbehörde.

Die Millionenstrafe für den Fall Mannheim.

Bern, 31. Aug. In Ausführung der von Frankreich für die Ermordung des Sergeanten Mannheim geforderten Sühne hat, wie der Berliner Lokalanzeiger mitteilt, Deutschland die 100 000 Mark für die Familie schon vor einiger Zeit bezahlt und hat nunmehr auch die verlangte eine Million Mark in Gold an die französische Regierung abgeführt. Frankreich wird das Gold dem Internationalen Roten Kreuz überreichen, damit es von dort an die verschiedenen Gesellschaften abgegeben werden kann, die sich mit der Hilfe für Verwundete befassen.

Der Verzweiflungskampf des Bolschewismus.

Amsterdam, 1. Sept. Die englischen Blätter vom 30. August melden, daß Lenin in einer Rede in Moskau mit Bezug auf die Ereignisse in Ungarn erklärte, die einzige wirksame Waffe gegen die Feinde des Bolschewikentums sei der rote Terror, ohne den der Sieg Koltshaks und Denikins sicher sei.

Frankreich.

Paris, 1. Sept. In der französischen Kammer brachte der Abg. Connegot einen Antrag ein, die Legislaturperiode am 1. Dezember für beendet zu erklären und Neuwahlen für den Oktober festzusetzen.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 30. Aug. Der Massenverbrecher Fritz Schumann aus Spandau wird heute, da die Ermittlungen über seine Straftaten zu einem gewissen Abschluß gelangt sind, von der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft beim Landgericht III vorgeführt. Er ist, wie die Berliner Blätter berichten, nicht weniger als 50 Verbrechen überführt, wegen deren er sich vor Gericht zu verantworten haben wird. Unter diesen Verbrechen befinden sich nicht weniger als sieben vollendete und fünfzehn versuchte Morde, außerdem werden ihm neun Raubüberfälle, neun einfache und schwere Diebstähle, fünf Brandstiftungen und elf versuchte und vollendete Notzuchtverbrechen zur Last gelegt. Ermordet wurden durch ihn der Lehrer Paul, der Nachtwächter Engel, der Förster Ribbock und die beiden Paare

Stüttgen-Reich und Rildorf-Bidermann. Alle Personen hat er mit seiner Pistole erschossen. Kriminaloberwachmeister Lahman ist der Ansicht, daß das Schuldkonto des Verbrechers mit den oben angeführten Straftaten noch nicht erschöpft sei. Dringend verdächtig ist er auch des Mordes an der Prostituierten Schreiber aus Spandau, deren Leiche aus der Spree gefischt wurde, und eines unbekannten Mädchens bei Staaken. Aber auch das Verschwinden des Böttchers Kaufe und des Arbeiters Gyzewski wird von der Kriminalpolizei mit dem verbrecherischen Treiben des Massenmörders Schumann in Zusammenhang gebracht. Die Ermittlungen nach dieser Richtung werden zurzeit noch fortgesetzt. Unter dessen geht auch die Verfolgung seiner Spuren außerhalb Berlins weiter.

Telephonische Nachrichten.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

mz Berlin, 2. Sept. Die Reichszentralstelle für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen teilt mit, daß der Abtransport der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen aus englischen Lagern in Frankreich nunmehr begonnen habe. Es sind in den letzten drei Tagen zusammen 3000 Mann übernommen worden. Vom morgigen Mittwoch ab werden voraussichtlich täglich 3000 Mann über Ems eintreffen. Alle Angehörigen von Kriegsgefangenen, die sich in englischen Händen in Frankreich befinden, tun gut, ihre Geld- und Papiersendungen einzustellen.

mz Versailles, 2. Sept. Der Oberste Rat der Alliierten beschäftigte sich gestern mit gewissen Ausführungsbestimmungen betreffend den Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen.

Die österreichischen Friedensverhandlungen.

mz St. Germain, 2. Sept. (Wiener Corr.-Büro.) Der Generalsekretär der Friedenskonferenz, Dutasta, überreichte heute dem Staatskanzler Renner die Antwort der Friedenskonferenz. Dutasta überreichte die einzelnen Schriftstücke mit kurzen Erläuterungen und legte sodann eine Urkunde vor, in der der Empfang dieser Schriftstücke von Staatssekretär Renner bestätigt wurde. Hierauf teilte der Generalsekretär mit, daß der Oberste Rat zur Beantwortung einer Frist von 5 Tagen in Aussicht genommen habe und ersuchte Renner, bis zu dieser Frist sich zu äußern. Staatskanzler Renner erklärte, daß die Schwierigkeiten der Verbindung, die große Entfernung und vor allem die Parlamentsverhandlungen eine Zuneigung der Frist unmöglich erscheinen ließe. Der Kanzler werde sich genötigt sehen, von Wien aus je nach dem Verlauf der Dinge wegen Fristverlängerung vorstellig zu werden. Zugleich mit dem offiziellen Entwurf übernahm die österreichische Delegation 15 weitere Abschriften des Friedensvertrages. Nach der Übernahme fuhr die österreichische Abordnung im Auto in ihre Quartiere zurück.

Die Friedensratifikation.

mz Versailles, 2. Sept. Nach Mitternachtsmeldung wird in der Kammer die Diskussion über die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland in dieser Woche geschlossen werden und man glaube, daß die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland zwischen dem 15. und 18. September im Journal offiziell bekannt gegeben werde.

Eingriff der Alliierten in die deutsche Verfassung.

mz Versailles, 2. Sept. Nach dem Journal hat die juristische Kommission der Friedenskonferenz ihren Bericht über die deutsche Verfassung fertiggestellt und der Friedenskonferenz überreicht. Sie vertritt die Ansicht, daß der Artikel 2 und 61 der Verfassung gegen den Artikel 86 des Friedensvertrages von Versailles verstößt. Der Oberste Rat der Alliierten bestimmte, daß die deutsche Regierung innerhalb 15 Tagen die Reichsverfassung abzuändern habe.

Kein neues Kabinett in Ungarn.

mz Budapest, 2. Sept. Der Versuch des Ministers Heinrich, ein Kabinett zu bilden, in dem alle Parteien mit Einschluß der Sozialdemokraten vertreten gewesen wäre, ist endgültig gescheitert, insbesondere wegen der maßlosen Forderungen der slowakischen Unabhängigkeitspartei.

Die Beisehung Dr. Friedrich Naumanns.

Berlin, 31. Aug. Unter außerordentlich starker Beteiligung ist am Samstag nachmittag Dr. Friedrich Naumann beigesetzt worden. Unzählige Kränze bedeckten links und rechts von dem schlichten Sarg den Fußboden. Die Nationalversammlung ließ durch ihren Vizepräsidenten Dietrich einen Kranz mit schwarzgoldener Schleife am Sarge niederlegen, den Kranz des Reichskanzlers Bauer überbrachte Unterstaatssekretär Albert. Unter der Trauerfeierlichkeit sah man den Minister des Auswärtigen Müller und den Eisenbahnminister Döber. Die demokratische Fraktion der Nationalversammlung sowie die der Landesversammlung war durch eine größere Anzahl Abgeordneter vertreten. Universitätsprofessor Dr. Adolf Deißmann feierte in seiner Gedächtnisrede den Theologen Friedrich Naumann. Staatsminister a. D. Schiffer, der ihn als Politiker würdigte und im Auftrage der Demokratischen Partei sprach, führte u. a. aus: „Naumann war einer, an dem

Seine Partei vorübergehen konnte. Reichthum an Menschenthum und menschliche Größe wird an ihm als Theologen hervorgehoben. Er kämpfte dafür, daß auch die Politik eingeordnet werden müsse in das große Werk, Kultur zu schaffen. Ihm leuchtete stets der Stern seines Vaterlandes. Was er sprach, kam aus dem Herzen. Er war ein politischer Charakter, es gab kein aufleuchtendes Problem, mit dem er nicht rang. Die Fahne ist ihm aus den Händen gefallen, wir müssen sie zu neuen Kämpfen führen. Bedor wir sie entfallen, senken wir sie noch einmal vor dem Sarge in unauslöschlicher Dankbarkeit."

Deutschland.

Dresden, 1. Sept. Ebert und Koske sind, von Darmstadt kommend, in Begleitung des Gesandten Napolin heute vormittag 8,30 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe angekommen, wo sie von dem Stellvertreter des Ministerpräsidenten Uhlig und den übrigen Ministern, sowie den Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden empfangen wurden. Die Herren begaben sich vom Bahnhof nach der Kaserne der Garde-reiter, woselbst militärische Vorträge und eine Besichtigung der Truppen stattfanden. Während darauf der Reichswehrminister die Kasernenanlagen besichtigte, fand im Ministerial-gebäude die offizielle Begrüßung des Reichspräsidenten Ebert durch die sächsischen Regierungsmitglieder statt.

Darmstadt, 30. Aug. Eine Beratung des heftigen Gesamtministeriums gemeinsam mit dem Reichspräsidenten Ebert und dem Reichswehrminister Roste fand im Anschluß an den Empfang statt. Ebert erklärte, die Reichsregierung werde alles tun, um größere Erleichterungen für die besetzten Gebiete zu schaffen. Der Reichswehrminister teilte mit, daß im Einvernehmen mit den Alliierten die Herabsetzung der Heeresmacht in der Hauptsache erst im kommenden Frühjahr vorgenommen werden wird.

D Nach den Bestimmungen in den Entwürfen der neuen preussischen Kreis- und Provinzialordnung, die im Ministerium des Innern fertiggestellt sind, wird, wie mitgeteilt wird, die Wahl des Landrats wie die des Oberbürgermeisters erfolgen, d. h. nach dem Verhältniswahlrecht. Ebenso wird das Gehalt durch die wählende Körperschaft bestimmt. Vorgesehen ist ferner, daß die Pensionierung nach zwölfjähriger Dienstzeit erfolgen kann, wobei ihm die Hälfte des bisherigen Gehaltes als Pension zusteht. Die Genehmigung und Bestätigung der Landratswahl durch die Aufsichtsbehörden dürfte in Fortfall kommen. Erst wenn über die Wahl des Landrates Anzeige erstattet ist, kann ein Einspruch der Behörden erfolgen, wenn ein Widerspruch mit den Interessen des Kreises als vorliegend oder die Wahl nicht als mit dem Staatswohl vereinbar erachtet wird. In diesem Falle liegt die Entscheidung über den Einspruch nicht bei der Aufsichtsbehörde.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!: **Wechsellurs.** Die Umwechsellurse für heimkehrende Gefangene sind für die Woche vom 1. bis 7. September wie folgt festgesetzt worden:

Amerika (für 1 g)		England (für 1 L)		Frankreich (f. 100tr)		Belgien (f. 100tr)	
Roten	Sched	Roten	Sched	Roten	Sched	Roten	Sched
21 Mrf	19 Mrf	55 Mrf	85 Mrf	2-5 Mrf	230 Mrf	250 Mrf	220 Mrf

Als Potentate gilt der Kurs für unlauffähiges Torgeld, Gold und Silber. Unter Scheffkurs wird der Kurs für Scheas, Quittungen, Armees- und Stadtgeld, Rot- und Pargergeld sowie Kleingeld verstanden.

!!: **Schweighausen**, 1. Sept. Am letzten Sonntag wurde seit 5 Jahren zum ersten Male wieder in hiesiger Kirche ein Missionsfest abgehalten. Trotz des schlechten Wetters erfreute sich die Veranstaltung eines sehr guten Besuches, so daß die Kirche die zahlreichen Gäste kaum fassen konnte. Um 2 Uhr nachmittags fand der Missionsgottesdienst statt, in welchem Missionar Dassel-Kreuznach über das Wort Joh. 3, 16: „Also hat Gott die Welt geliebt“ sprach. Um 4 Uhr war die Nachbarversammlung, die wegen der Ungunst der Witterung ebenfalls in der Kirche abgehalten werden mußte. Dekan Lehr-Dausenau eröffnete sie mit einer Ansprache, in der er in treffenden und zu Herzen gehenden Worten die Notwendig-

seit der „inneren und innersten Mission“ darlegte und besonders beherzigenswerte Worte an die Hausväter, über die Erziehung der Kinder richtete. Im weiteren Verlauf der Versammlung sprachen noch die Parrer H y p e n i e l - H e d e r t s e n b a c h und Missionar D a s s e l. Nachdem ersterer im Anschluß an das Wort: „Wir können es ja nicht lassen“ ermahnt hatte, alle Geistesgaben, Kräfte und Mittel in den Dienst der Mission zu stellen, gab letzterer einen kurzen Ueberblick über die Tätigkeit der Rheinischen Missionsgesellschaft während der Kriegsjahre und betonte dabei die finanziellen Schwierigkeiten, mit denen die Gesellschaft zu kämpfen hatte. In dankenswerter Weise hatte sich der Jungfrauenverein Kapstätten bereit erklärt, einige Lieder zum Vortrag zu bringen. Durch 3 während des Gottesdienstes und der Nachversammlung schön und wirkungsvoll vorgetragene Lieder trug der genannte Verein sehr zur Verschönerung des Festes bei. Nach einem kurzem Schlusswort des Parrers K ö n i g s - S c h w e i g b a u e n, in welchem er betonte, daß das Interesse für die Mission noch mehr wachsen müsse, und in dem er um eine offene Hand für dieselbe bat, wurde die Versammlung durch ein gemeinsam gesungenes Lied beschlossen. Möge das schön verlaufene Fest allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben und der Mission und ihren Freunden und Förderern zum Segen gereichen.

! : Frankfurt a. M., 29. Aug. Der Marine-Sicherheitsdienst wird zum 1. September aufgelöst und mit der Hilfspolizei vereinigt. Sein Führer Stiefelmann tritt zurück. — Auf die Ergreifung des Falchmünzers Friedrich Bergöls der wenige Tage nach seiner hier erfolgten Verhaftung aus dem städtischen Krankenhaus, in das er krankheitshalber gebracht werden mußte, entzuring, hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt. Bergöls hat in der Zeit vom Januar—Juni d. J. in Frankfurt und anderen deutschen Städten falsche 50-Markscheine und anderen deutschen Städten falsche 50-Markscheine und falsche Offenbacher 20-Markscheine hergestellt und in großen Mengen vertreiben lassen. — Nachdem der Magistrat monatelang unter Hinweis auf die Kohlenknappheit die Bevölkerung zur reichlichen Einkleidung von Holzvorräten aufgefordert hat, beschloß er — es klingt unglaublich — in seiner Freitagsitzung die Rationierung des Holzes in der Weise, daß alle Vorräte bis auf 10 Zentner beschlagnahmt werden sollen. Der Leiter der städtischen Kohlenhelle, Dr. Voerwald, hat aus diesem Anlaß dem Magistrat seinen Rücktritt angekündigt; ihm werden andere Beamte des Kohlenamtes folgen.

Nus Nassau und Umgegend.

n Turnfest. Das diesjährige Bezirksturnfest des Unterlahnbezirks des Lahn-Dill-Gaues findet am 7. und 8. September in Bergnassau-Scheuern statt.

Auß Bad Emß und Umgegend.

e Die Unser Airmos, die erste nach fünf Jahren, nahm in Verbindung mit dem Herbstmarkt einen an die alten guten Zeiten erinnernden Verlauf. Sie zeigte, daß der alte Humor, man nennt es auch „Betriebsgeist“, nicht ausgestorben ist. Der Markt selbst war natürlich, den jetzigen Zeiten des Warenmangels entsprechend, recht mäßig, aber das Drum und Dran, d. h. die Tanzvergünstigungen, zeigte das alte Bild. Bis Mitternacht — längere gestattete es der französische Platzkommandant nicht — wurde fleißig getanzt und — trotz der hohen Preise — auch getrunken. Auch die Kurgäste nahmen lebhaft Anteil an dem Fest; die Kölner Gäste betrachteten es als eine Vorfeier auf ihren Karneval, den sie ja im kommenden Winter auch wieder zu feiern hoffen. Ein Unterschied war freilich gegen früher: die Preise für den Wein, das Essen. Aber es zeigte sich auch hier wieder die jetzt oft gemachte Erfahrung: der Begriff vom Geldeswert ist vollkommen abhanden gekommen. Widerspruchlos wurden die fünf- und zehnfachen Preise für Essen und Trinken gezahlt. Man war nur froh, nach fünf Jahren Entbehrung sich wieder austoben zu können, unbekümmert um den Kassenhammer, der ja im kommenden Winter, allein durch die Kohlennot, kommen wird. Doch das Fest war da, und Feste sollen gefeiert werden, wie sie fallen. Ein Vorausdenken ist ja auch kaum möglich. Zehn

ist alles nur auf den Augenblick eingestellt, ein
Hazardspiel. Und Hasardeure sind wir leider fast alle
den. Das alte Wort: Halte fest was du hast, was
das weist du nicht — der Vateiner sagte: carpe diem
den Tag) — ist die Parole geworden. Jeder, der es
Volke gut meint, wird diese elementare Lehre
auf die Not der fünf Eisernen Jahre anerkennen.
das Volk daraus die Kraft schöpft, die Not der
sicher noch härteren — der Begriff stahlhart
aus — Jahre auch auszuhalten. Aber das deutsche
sich nach einem dreißigjährigen Kriege erholt,
haben einen siebenjährigen Krieg ausgehalten und
Zeiten von 1806 bis 1813 überstanden, und nun
die jegige bittere Zeit ausgehalten werden. Wir
hoffen, daß unser Volk, wenn es jetzt Feste feiert,
Ansporn entnimmt, nach den Festen wieder zu arbei-
nur Arbeit, intensive unblutige Arbeit, kann uns
dem Abgrund, in den uns der Krieg stürzte, zu
Also feiert, aber arbeitet auch, das soll es
sein.

1.: **Nievern**, 1. Sept. Der M.-G.-V. Nievern hat sich aus den zwei vorherbestehenden Vereinen großen vereintigt hat, veranstaltete am vergangenen im Saale „Niesenbad“ dahier einen Familienabend. Alle Mitglieder mit Angehörigen geladen. Die vollbesetzte Saal zeigte das große Interesse, das die Veranstaltung entgegengebracht wurde. Trotz doch der über ein sehr gutes Stimmmaterial verfügt, zum 1. die Öffentlichkeit. Nach einem mächtigen Eröffnungsrede der 1. Vorsitzende Peter Bode eine Begrüßungsrede der der Bred und die Ziele des Vereins erläutert wurden folgenden Chorborträge wurden unter der fachmännischen Leitung des tüchtigen Dirigenten Musiklehrer A. Bode uns vortrefflich zu Gehör gebracht. Nach dem kam zur Geltung durch die schönen Borträge der Mitglieder bunte und Frie. Möge der Verein auf dem betriebl. tüchtig vorwärts schreiten und noch recht viele Freunde anzu bereiten. Ein angenehmes Tanzkränzchen der wohlgelungene Feier. Die Musik wurde gestellt von pellen Keller in Nievern und bot ebenfalls gutes. — am verfloffenen Sonntag auf dem Sportplatz in Oberstatte gefundenen Sportfeier konnte der Fußballklub Nievern mit seiner gut geschulten Sechser-Mannschaft G-Klasse unter Beteiligung von 14 Vereinen und in starker Konkurrenz als erster Sieger hervorgehen der Leichtathletik (Kugelstoßen) errangen A. Frie den Weichbrod den 3. Preis.

Eingefandt.

Zur Neuordnung unserer Kurverhältnisse

In Nr. 199 der Emser Zeitung bringt Herr v. einen Bericht über die am 30. v. M. hier im Saalshausen Verhandlungen zwischen Vertretern der Provinzialregierung, der städtischen Körperschaften, und des Erzkollegiums, betreffs Neuordnung der hiesigen Rumpfherr Fischer stellt die Angelegenheit so dar, als ob die städtischen Vertreter, außer ihm, nur jeweils den Ständen der Korporationen dargelegt hätten, während er allein zu essen der Emser Bürgerschaft vertreten hätte. Diese Darstellung ist unrichtig und irreführend, und darf deshalb nicht widerprochen bleiben. Alle städtischen Vertreter haben verständlich ausschließlich die Interessen unserer Stadt vertreten, und die Behauptung des Herrn Fischer ist freilich fremd, als gerade Herr Fischer bisher der Einzige der sich im schärfsten Gegensatz zu den Auffassungen der erhabenen Vertreter in der fragl. Angelegenheit befand bei einer Vorbesprechung am 29. v. M. zwischen dem des Magistrates, der Stadtverordneten und des Erzkollegiums hielt Herr Fischer zunächst an seinem alten Standpunkte fest und fügte sich schließlich auch nur an dem Mehrheitsbeschlusse, der als Programm für die Verhandlungen am Samstag mit den Regierungsvertretern mußte, und der sich durchaus mit den Ansichten des Magistrates, der überwiegenden Mehrheit der Stadtverordneten bei weitem größten Theiles der Bürgerschaft und des Erzkollegiums deckt.

Verhängnisvolle Schicksale.

Novelle von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten.

Ich habe den Roman des Diebes zu Ende gelesen, und ich kann mich noch immer nicht frei machen von der tiefen Erschütterung, die er mir hinterlassen. Ein Meisterwerk? Vielleicht. Wenn schon ich nicht sicher bin, ob nicht eine schulmäßige Kritik an Aufbau und Führung der Handlung vieles auszusagen haben würde. Aber unter allen Umständen ein menschliches Dokument von tiefster Bedeutsamkeit. Ich fühle mich berufen, das auszusprechen, denn die Geschichte des Heiden, der an einem Weibe zugrunde geht, ist meine eigene Geschichte. Und ich muß darum wohl besser beurteilen können als irgendeiner, ob sie wahrheitsgetreu erzählt ist. Die äußeren Umstände sind freilich andere, die Charaktere der handelnden Personen gleichen nur in wenig Zügen denen der Mitspieler in der Tragikomödie meines Lebens. Aber der Konflikt, an dem der traurige Held des Romans Schiffbruch leidet, ist derselbe, der mich hierher geführt hat, und der mich vielleicht eines Tages an einen noch unfreundlicheren Ort führen wird, als es das Erkerzimmer der Witwe Biersberg ist — Das Weib als des Mannes Verhängnis! Das Problem ist uralt. Aber die meisten unter den Dichtern, die sich mit ihm befaßten, haben sich ihre Aufgabe entweder allzu leicht gemacht, oder sie haben verlogene Zerrbilder der Wahrheit geschaffen. Denn sie sind beinahe immer von der Voraussetzung einer glühenden, vernunftumnebelnden Leidenschaft ausgegangen, die den Mann in sein sicheres Verderben taumeln läßt wie den Schmetterling in die Flamme. Wer aber mag den Auerhahn als das Opfer eines unseligen Verhängnisses beklagen, wenn ihn der Wonnerrausch höchster Liebeseligkeit blind und taub gemacht hat für die verderbliche Lüge des anscheinenden Jägers? An einer großen Liebe zu sterben. Ist im Grunde nichts anderes als die Erfüllung eines Naturgebots, dem heute noch ungezählte Milliarden beschwingter Wesen unterworfen sind. Glücklicher und beneidenswerther Wesen, wie ich aus tieferstem Herzen hinzufügen möchte. Denn nach der Herrlichkeit einer großen, leidenschaftlichen Liebe hat das Leben dem Manne an Glück nichts mehr zu bieten, das des Erlebens wert wäre. Nicht verflucht, sondern gesegnet das Weib, das einem Manne diese

Herrlichkeit erschlossen, auch wenn er sie mit seinem Leben bezahlen mußte!

Aber das sind die Opfer nicht, an die ich und der unbekannte Verfasser dieses Romans denken, wenn sie von dem Weibe als von dem Verhängnis des Mannes reden. Wir denken an die Legion jener Schwächlinge, die sich langsam zu Tode bluten oder zu Tode flattern, weil sie nicht Kraft und Selbsterhaltungstrieb genug besitzen, sich zu rechter Zeit aus dem Nege eines laum geliebten, ja, in rauschlosen Augenblicken vielleicht sogar inbrünstig gebachten Weibes zu befreien. Schwächlinge? Nun ja, dem Unbetheiligten mögen sie als nichts anderes erscheinen, und ich glaube wohl, daß die Mehrzahl von ihnen für sich selbst keine bessere Benennung hat. Aber es ist um ihre Schwäche doch gar oft ein eignes Ding. Sie würde unter anderen Umständen und Voraussetzungen vielleicht mit den Ehrennamen der Großmuth, des Mitleids, der Treue oder der Ritterlichkeit belegt werden. Was sie zum Gespött macht, ist die Verbanntlosigkeit des Weibes gerade für diese Gattung menschlicher Tugenden. Ober seine angeborene Geisteslichkeit in ihrer Ausnützung. Wehe dem, der seine nackte Seele einem Weibe überantwortet, das den Willen hat, ihn in Fesseln zu halten. Er wird seinem Verhängnis nimmermehr entinnen, denn er hat sich aller Verteidigungswaffen begeben. Und sein Ende wird immer unruhlich sein, auch wenn es der kurzlichtigen Welt nur als ein natürlicher Ablauf der Dinge erscheint. So unähnlich wie das meine und wie das dieses Romanhelden, der selbstverständlich eins ist mit dem Verfasser — dem Diebe der spurlos verschwundenen dreißigtausend Mark, zu deren Erlangung er das Vertrauen anderer schändlich mißbrauchen mußte.

Auch wenn er das Manuscript zu Ende gelesen hätte, würde der Herr Kriminalkommissar Zabel in bezug auf das Geheimniß dieses unerklärlichen Diebstahls wahrscheinlich nicht klüger gewesen sein als zuvor. Denn in dem Roman ist von nichts dergleichen die Rede. Aber das Räthsel zu lösen, ist leicht genug für einen, der Schwereres auf dem Gewissen hat als einen Diebstahl und den Mißbrauch eines Vertrauens. Als ich an den jäh abbrechenden Schluß deines Romans gekommen war, habe ich dir im Geiste die Hand gedrückt, Schicksalsgefährte! Nun gedanke ich's auch in der Körperlichkeit zu thun. Denn ich habe den wohlwollenden Herrn Zabel

gebeten, mich mit seinem Säugling bekannt zu
und morgen abend will er ihn mir bringen.
daß ein Mensch in meiner Lage keine größere
begehen kann als die, ohne zwingende Rata-
neue Bekanntschaften zu schließen. Aber wo
Kranke, der an einem Leidensgenossen ver-
könnte, ohne Gruß und Ansprache mit ihm zu
Und dann — der Mann, dessen Namen
nicht einmal kenne, ist gewiß und wahrhaftig
Dichter. Die Benugung, ihm das ins Gesicht
möchte ich mir auf seine Gefahr hin nehmen

Wie einfältig doch die Menschen sind! Wie mit sehenden Augen an dem Greißbarsten vorüber! Daß mein plump gezimmertes Eigengebäude nicht heute kläglich zusammengebrochen ist — meine Unwissenheit und Verschlagenheit habe ich es sicherlich zu danken.

Ein traumhafter Tag ist es, der mit dieser nachstunde zu Ende geht — traumhaft umhüllt, traumhaft schön. Ich habe mich treiben lassen, daran zu denken, wohin die Fahrt gehen könnte — was vielleicht das Unbegreiflichste ist — ich habe wegs die Absicht, aus dem steuerlosen Rachen zu kommen mit einer letzten, verzweifelten Krastanstrengung, leicht doch noch das rettende Ufer zu gewinnen.

Als ich am heutigen Sonntagvormittag von
kleiner Besorgung heimkehrte, begegnete mir ein
Gänge Frau Giersberg mit einer großen Strohhaube,
die eben in das Zimmer der Volksschullehrerin
wollte.

„Wenn man sich keinen Tapezier leisten kann, so
sie in halb scherzhafter Erklärung, „muß man die
angenehme Arbeit des Gardinenaufstehens eben
sich nehmen. Aber Fräulein Gerhäuser ist in der
so freundlich, mir dabei zu helfen.“

Fortsetzung folgt.

Wenn Herr Fischer in seinem Berichte auch des Enser Kur- und Verkehrsvereins Erwähnung tut, der zu den Verhandlungen am Samstag in keiner direkten Beziehung stand, da Herr Fischer an der Besprechung nicht als Vorsitzender dieses Vereins teilnahm, sondern lediglich als Mitglied der diesbezüglichen Kommission, so muß auch hierbei darauf hingewiesen werden, daß der Kur- und Verkehrsverein die Mehrzahl der Mitglieder des Kur- und Verkehrsvereins die bisherigen Aufstellungen ihres Vorsitzenden betreffend die Neuordnung unserer Kurverwaltung teilte. Hoffen wir, daß die Besprechungen im Kursaal am 30. August, denn Besprechungen waren es vorläufig nur, unserem Vorhaben zum Wohle gereichen.

D. Balzer. Bleichrodt. Fr. Ermisch.
Geh.-Rat. Dr. Reuter. Dr. Trost.

Aus Diez und Umgegend.

Verkauf. Das auf dem Schloßberg belegene Zollmann'sche Besitztum ging für den Preis von 45.000 Mark an einen Herrn aus Bonn über.

Sitzung der Stadtverordneten

in Diez am 1. September 1919.

Kommend. Stadtvorsteher Bühl und 10 Stadtverordnete. Vom Magistrat Beigeordneter Hed.

1. Die in der letzten Stadtverordnetenversammlung neu gewählten Mitglieder der Beigeordneten Edardt und Schöffens, Knebel, Ruch und Sturm wurden heute durch Herrn Knebel, Ruch und Sturm in ihr Amt eingeführt und in Eid und Pflicht genommen. Hed gab dem Wunsch Ausdruck, daß das Wirken der Herren der Stadt und Einwohner zu dem Segen gereichen möge. Herr Stadtvorsteher Bühl begrüßte die Herren namens der Stadtversammlung in gleichem Sinne mit nachstehenden Worten. Namens der Stadtverordneten-Versammlung schloß er sich den Worten des Herrn Beigeordneten Hed an, und begrüßte Sie in Ihrem neuen Amte. Die tiefgreifenden Veränderungen, die die Revolution in unserem Vaterlande gebracht hat, wird auch nicht ohne Einfluß auf die Stadtverwaltung geblieben. Bei Ihrer Wahl meine Herren, hat die Stadtverordnetenversammlung den Forderungen unserer Zeit bereits Rechnung getragen, und sie hofft damit den Willen und die Wünsche der Bürgererschaft getroffen zu haben, mit deren Hälfte wir alle arbeiten, deren Vertrauen wir gebrauchen. Lassen Sie sich noch bei all Ihrem Tun und Handeln von dem Gedanken leiten, der über allen Parteien steht, das Wohl der Stadt, das wir Ihnen als ein kostbares Kleinod übergeben. Wie das Reich und die Städte, so kämpfen auch die Gemeinden in dieser durchstürzten Zeit den Kampf der Verzweiflung in der Hoffnung, daß der gute Geist, der im Deutschen Volke noch nicht erloschen ist, doch wieder die Oberhand gewinnen wird, und wenn einmal an Stelle der Leidenschaft, wie der Ruhe und Ordnung anstelle des allgemeinen Durcheinanders die Ordnung getreten sein wird. Wirken Sie im Geiste der Ruhe und Ordnung zum Wohl der Stadt, deren Zukunft uns allen am Herzen liegt, wirken Sie im Geiste unserer Zeit: „Durch das Volk, für das Volk“. Und so heiße ich Sie hiermit aufs herzlichste willkommen. — Herr Schöffens Knebel dankte namens der Beigeordneten für das erwiesene Vertrauen und gelobte, nach bestem Können zum Wohle der Stadt zu wirken.

2. Die Veranstaltung eines Obst- und Gemüseverkaufs am 23.—25. September d. Js. in Diez und die Übernahme der von der Gemeinde zu tragenden Kosten wurde genehmigt.

3. Auf einige Anfragen aus der Versammlung, darunter diejenige wegen Auszahlung der Einquartierungsgebühren, wurde durch Herrn Beigeordneten Hed geantwortet. Ueber die Höhe der Vergütung für die Quartierleistung sei bis jetzt Bestimmung von Seiten der Regierung nicht ergangen. Das sei aber in Kürze zu erwarten und Auszahlung würde alsdann sofort erfolgen.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Kartoffelverkauf.

Eine kleinere Menge Kartoffeln wird am Freitag, den 5. September, vormittags 9—12 Uhr im Spritzenhaus verkauft.

Bad Ems, den 3. September 1919.

Verbrauchsmittelamt.

Zahlung der Brandsteuer.

Die Brandsteuer für 1919 wird in der Zeit vom 9. bis 11. September erhoben. Hebestelle ist bei der Kassanischen Landesbank und nicht wie auf den Zetteln angegeben, im Gemeindehaus. Jedermann sollte das Geld möglichst abgezahlt bereit halten.

Bad Ems, den 2. September 1919.

Der Magistrat.

Bekämpfung der Mäuseplage.

In hiesiger Gemarkung ist eine starke Mäuseplage eingetreten. Um diese Plage wirksam zu bekämpfen, soll ein Mäusevertilgungsmittel geschafft werden. Landwirte, die sich an der Mäusevertilgung beteiligen und das Mittel beziehen wollen, werden gebeten, sich bis zum 15. ds. Mts. im Rathaus (Oberstadtschreiber Kauf) zu melden.

Bad Ems, den 2. September 1919.

Der Magistrat.

Mutterberatungsstunde in Ems

Donnerstag, den 4. September 1919, Ausgabe der Eltern- und Wiebelscheine für September Herr Dr. Arnold in von 4—6 Uhr anwesend.

Kursaal zu Bad Ems.

Freitag, 5. September, abends von 8—11 Uhr

Tanzabend

Eintrittspreis 10 Mk.

Inhaber von Kur- und Dauerkarten zahlen gegen Vorzeigung dieser Mk. 5.—.

Eingang von der Römerstraße u. durch das Weinrestaurant. Kinder unter 14 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Die Kurkommission.

Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter. I. V.: Albert Heinemann.

Donnerstag, den 4. Sept. 1919, nachm. 5 Uhr:

Grosse Kindervorstellung

Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel.

Märchenspiel in 6 Bildern von Carl Görner.

Preise der Plätze: Fremdenloge M. 5.—, Rangloge M. 4.—, Saalsitze: 1.—5. Reihe M. 4.—, 6.—10. Reihe M. 3.—, 11.—15. Reihe M. 2.—, 16.—20. Reihe M. 1.—, Balkon M. 3.—.

Vorverkauf in der A. Pfeffer'schen Buchhandlung sowie im Geschäftszimmer des Hausverwalters Bailly im Kursaal. Telefon 163.

Ein Waggon Weißtraut

trifft Ende dieser Woche ein. Per Jtr. ab Bahnhof M. 9.50.

Bestellungen nimmt entgegen

Heinrich Lanio, Bahnstraße und
Peter Werner, Bahnhofstraße 5, Ems.

Wirtschaftliche Vereinigung Kriegsbeschädigter u. Kriegshinterbliebener.

Ortsgruppe Bad Ems.

Am Samstag, den 6. September, 8^{1/2} Uhr
abends Versammlung in der Gastwirtschaft
Habel, Lindenbach.

Tagesordnung:

1. Anmeldung von neuen Mitgliedern.
2. Wirtschaftsfragen, (Beschaffung von Kartoffeln, Brennmaterial usw.)

Dr. A. Tripke

Spezialarzt für Kinderkrankheiten.

Coblenz.

Löhrrondell, Ecke Schloßstraße, b. d. Herz Jesu-Kirche
Sprechzeit: 10—11, 2—4, Sonntags 10—11 Uhr.

Unterlahnlehrerbund.

Alle Lehrerinnen und Lehrer des besetzten Teiles des Unterlahnkreises werden zu einer Versammlung auf
Samstag, den 6. Sept., nachm. 2 Uhr
in das Gasthaus Henninger, Nassau, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bildung eines Kreislehrervereins.
2. Leichenbegleitung und Schule.
3. Schulaufsichtsfragen.
4. Fortbildungsschulfragen.

Der Vorstand.

Von der Reise zurück Zahnarzt Kurz, Diez.

Kreisverband für Handwerk und Gewerbe Unterlahn.

Sprechstunden der Beratungsstelle Ems in der
Fortbildungsschule, Bleichstraße 10, am Mittwoch, den 3.
September von 2—5 Uhr.

Engl. Zigaretten

Original Goldflacke

verzollt und versteuert. per Mille 280 Mk.

Theodor Bleitgen, Diez a. L., Fernruf 284.

Gallensteine

entfernt unser altbewährtes „Bengamil“. Prospekt Nr. 72 und Referenzen kostenlos durch

Beumers & Cie., Köln, Salierering 55.



Die führende Marke

ist und bleibt Dr. Gentner's Gelwachslederputz

Nigrin

Keine Wassercreme, nur aus Öl und Wachs bestehend.

Alleiniger Hersteller: Carl Gentner, Göttingen (Bückeburg).

Dr. Zimmermann'sche kaufmänn. Privatschule

Inh. CARL HACKE,
beidseitiger Bücherrevisor.

Coblenz,

Hohenzollernstraße 148.

Am 7. Oktober beginnen

Handelsfachklassen

von einjähr. Dauer f. jüngere

Personen.

Halbjahrsklassen

für reifere Personen beider

Geschlechter, besonders für

Militärentlassene.

Ferner beginnen im Oktober

Abendkurse.

Näheres durch Prospekt und

mündliche Auskunft.

Feines Kokoschmalz

u. frische Eier eingetroffen.

Frau Rapp, Bad Ems.

Kaufe Möbel

ganze Einrichtungen zum

Hochwert.

Georg Janhager,

Coblenz, Florenz Pfaffen-

gasse 5, Telefon 592

Karte genügt [241]

Ostertag

Kassenschränke,

Wandgeldschränke

zum Einmauern

sofort lieferbar. [385]

Rohmann, Frankfurt a. M.

Molestr. 81.

Dreidrehschne

Baden, ca 20 Jtr. Stund-

leistung an Rührern, gut erhalten,

billig zu verkaufen. [449]

G. Ruderbach, Daaden.

Telefon 21.

Registrierkassen

National, alle Arten, gegen Bar-

zahlung gesucht. Adresse erbeten

unter J. M. 14543 an die Enser

Zeitung.

Hochträgige, junge Auh

zu verkaufen. [439]

Peter Bernd, Nievern.

Weißes, gut erhaltenes

Kinderbett

zu verkaufen. [441]

Ems, Bleichstr. 10, part. links.

Ein Alder

im Distrikt Rohlach, 80 Ruten,

zu verkaufen. Zu erst. [448]

Silberaustr. 2, Ems.

Laden

mit kleiner Wohnung zu ver-

mieten. Näheres Geschäftsstelle

der Enst. Jtr. [454]

Schöne [453]

Mansardenwohnung

an ruhige Familie per 1. Oktob.

zu vermieten. [456]

Bleichstraße 30, Ems.

4 Zimmerwohnung

in Ems ab 1. Oktober gesucht.

Off. unter E. J. an die Geschäfts-

stelle. [453]

Keller's Ehepaar sucht Wohnung

von 4—5 Zimmern nebst Zubehö-

rum, wünschlich mit Garten in Ems

oder Umgebung. Kleineres Haus

mit Garten, wenn auch etwas

abgelegen, würde bevorzugt u. l.

auch angekauft. Angebote mit

Angabe von Preis u. f. w. an

S. B. 100 Coblenz hauptpost-

lagernd erbeten. [419]

Auskunft umsonst bei

Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz

über unsere tausend-

fach bewährten, pa-

tentamtlich geschü-

ndertrommeln.

Bequem u. unsichtbar

zu tragen. Größe b

Glänzende Anerkennungen.

Sankt-Versand München 352

Oele

feinstes

Olivenoel

feinstes

Salatöl

feinstes

Backöl

feinstes

Speisefett

empfehl

Albert Kauth,

Bad Ems, Telef. 29.

Schöne frische

Salzgurken

zum Einmachen heute u. morgen

zu haben bei

Fr. Rapp, Bad Ems.

Ein unter Nr. 287 wieder an

das Frischbrot angeschossen.

M. Brantigan, Ems.

Spezialgeschäft

in Butter und Eier. [452]

Für kaufm. Büro

ein Fräulein

welches flott stenographiert u.

nach Diktat Schreibmaschine

bedienen kann, mit schöner

Handschrift für sof. gesucht.

Offerten erbeten mit An-

gabe der Gehaltsansprüche an

die Geschäftsst. d. Enst. Jtr.

unter E 277.

Durchaus selbständiger Brot-

fein- u. Kuchen-Bäcker

sucht Stelle. Lohn nach

Uebereinkunft. Entweder als

Beisitzer in Brotfabrik,

Weißbäckerei od. auch in ein

Geschäft, das neu eröffnet

werden soll in Stadt oder

Landsbäckerei. Angebote unt.

E. 275 an die Gesch. [426]

Junger

Gartenarbeiter

für sofort bei freier Kost, Logis

und Gehalt gesucht. Jahres-

stellung. [431]

Aust. Böttcher

Nachbach bei Bad Ems.

Zur Führung eines

kleinen Haushaltes

in Köln (2 Personen) wird

eine geeignete Person gesucht.

Näheres Rheinischer Hof,

Bad Ems. [438]

Servierfräulein

für sofort gesucht [456]

Näheres Geschäftsstelle.

Ein Mädchen

für sofort gesucht. [440]

Meyer Zimmerbach, Ems.

Stundenmädchen

sofort gesucht. [451]

Walbergstr. 6, Ems.

Jugendfräulein

für sofort gesucht. [445]

2. Rosenthal, Diez,

Kolnerstraße.

Ring

Dpa mit Brillanten ver-

loren. Gegen hohe Beloh-

nung abzugeben [438]

Hotel Stadt Wiesbaden,

Bad Ems.

Kirchliche Nachrichten

Diez.

Evangelische Kirche.

Gräte Konfirmandenstunde

Donnerstag, den 4. September,

nachmittags 4 Uhr in der Kirche.

Warner Schwarz.

An- u. Verkauf

gebr. Möbel aller Art.

Zahnstraße 21, Ems.

Bettnässen

Befreiung sofort. Alter und Ge-

schlecht angeben. Ansk. umsonst.

Sankt Versand München 352

Selbstgeber verleiht.

schnell Ratenzahl.

diekret Geld. gestattot.

J. Maus, Hamburg 5.